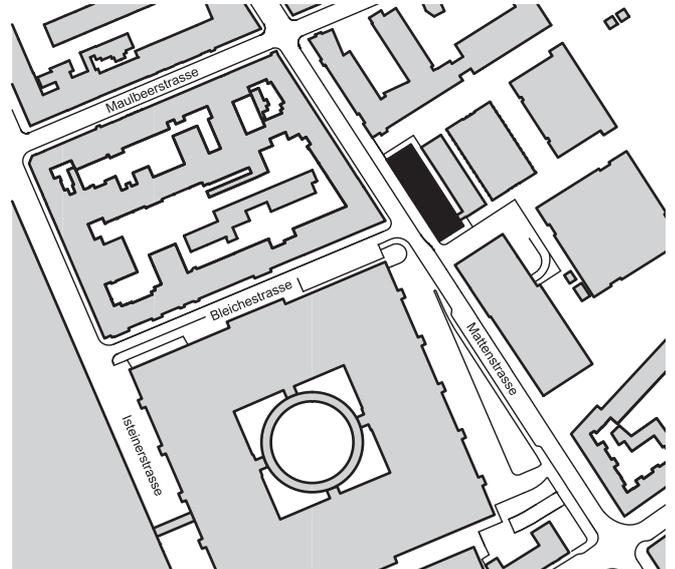




Standort	Mattenstrasse 28 4058 Basel	
Bauherrschaft	Kanton Basel-Stadt, vertreten durch Baudepartement Basel-Stadt Hochbau- und Planungsamt Projektleiter Roberto Masoch	
Generalplaner	Wirth + Wirth Architekten, Basel Projektleiter Christian Schmid	
Fachplaner/	Bauingenieur	Lüem AG
Spezialisten	HLK-Planung	Herrmann + Partner GmbH
	Sanitär-Planung	Festa GmbH, Oberwil BL
	Elektro-Planung	Scherler AG
	MSRL-Planung	J. Willers Engineering AG
	Labor-Planung	Laborplan GmbH
	Brandschutz	A+F Brandschutz GmbH
	Fassaden-Planung	PPEngineering
	Akustik/Bauphysik	Ehrsam Partner AG
Projektdaten	Planungsbeginn	2001
	Baubeginn	2003
	Bezug	Juli 2004
	Volumen SIA 116	21 400 m ³
	Geschossfläche GF brutto	5 797 m ²
	Nettogeschossfläche	4 745 m ²
	Hauptnutzfläche	2 458 m ²
	Gesamtinvestition (BKP 1-9)	22 138 800.-
	CHF/m ³ SIA (BKP 2+3)	720.-
	Zürcher Baukostenindex	
	April 1998 = 100	April 2004 107.6
Baufaufgabe	Umbau und Sanierung eines bestehenden Laborgebäudes (erstellt 1959) zum Zentrum für das Departement für klinisch-biologische	



Wissenschaften. Einbau von neuen Labors und Büros, Seminar- und Sitzungsräumen sowie Terräume.

Raumprogramm	2. UG:	Energiezentrale, Lagerräume, Tierquarantäne
	1. UG:	Terräume, C-Labor
	EG:	Öffentliche Nutzung, Empfang, Seminar- und Sitzungsräume, Bibliothek, Büros, Cafeteria
	1.-4. OG:	Labors und Büros
	DG:	Dachzentrale, Werkstatt



FASSADE MATTENSTRASSE

FOTO: LILLI KEHL

Universität Basel Zentrum für Biomedizin Sanierung Labor- und Bürogebäude Mattenstrasse 2004

Konstruktion Bestehende Betonskelett-Konstruktion mit 5 Vollgeschossen, Dachgeschoss und zwei Untergeschossen. Giebelscheiben und Wandausfachungen an Brüstungen in rotem Sichtbackstein.

Beschreibung Zu Grunde lag die Idee, dass durch ein Zusammengehen von klinischen Forscher/Innen mit Kollegen/Innen der theoretischen Disziplinen interessante Synergien geschaffen werden. Die Forschungsschwerpunkte des neuen Departements sind:

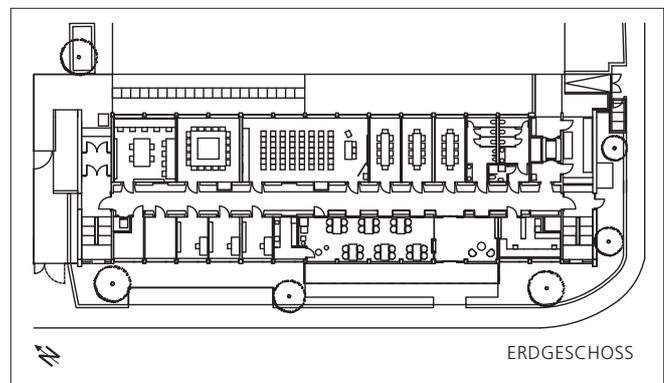
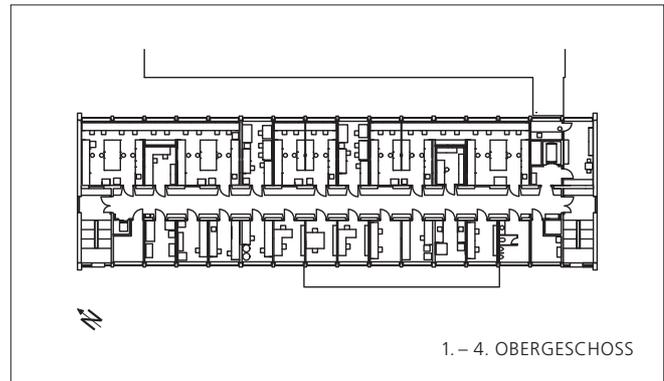
- Immunologie
- Onkologie
- Zellplastizität und Gewebereparatur

Das freistehende Gebäude an der Mattenstrasse (Geschenk der Novartis an die Universität) bot die Gelegenheit, die in Schwerpunkten kooperierenden Gruppen räumlich zusammen zu fassen, sowie Bedingungen anzubieten, welche die Identifikation als Zentrum fördern sollte und welche es dem DKBW erlaubte, sich nach Aussen zu präsentieren.

Das fünfgeschossige Gebäude wurde bis auf den Rohbau zurückgebaut. Die gesamte bestehende Haustechnikinstallation wurde demonitiert, entsorgt und durch eine zeitgemässe, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Installation ersetzt.

Im ersten Untergeschoss wurden Tierräume für die Forschung eingebaut. Im Erdgeschoss befinden sich die öffentlich zugänglichen Räume wie Seminarraum, Bibliothek, Sitzungszimmer und Cafeteria. Im 1.–4. Obergeschoss sind hofseitig die Labors und strassenseitig, mit einigen Ausnahmen, Büros und Arbeitsräume verteilt. Die zwei alten, hofseitig befindlichen Eingänge wurden aufgehoben und durch einen grosszügigen, repräsentativen, mit Vordach abgedeckten Haupteingang auf der Strassenseite ersetzt. Der Gangbereich im Erdgeschoss wurde durch den Künstler Snues A. Vögelin gestaltet.

Die gesamten Bauarbeiten wurden im terminlich sehr engen Rahmen von nur anderthalb Jahren durchgeführt.



LABOR OBERGESCHOSS

FOTO: LILLI KEHL



GANGZONE ERDGESCHOSS

FOTO: LILLI KEHL



SEMINARRAUM ERDGESCHOSS

FOTO: LILLI KEHL